Erstaunt sieht der Kranke Jesus an. Sollte das etwa stimmen? Ich soll aufstehen? Ist das nicht lachhaft? Aber – langsam beugt er seinen Oberkörper nach vorne, zieht die Knie an, stützt sich auf und plötzlich steht er da. Er kann es noch gar nicht recht begreifen. Wie geht denn so etwas? Er weiß es selbst nicht. Er kann es nicht erklären. Er merkt nur: Ich bin nicht mehr gelähmt. Da ist etwas, das mich trägt. Da ist neue Kraft in mir. Da ist die Schwäche verschwunden. Er kann nicht nur stehn, er kann gehen, er kann sich beugen, er schnappt seine Matte – und weg, nichts wie weg hier!

Jetzt beginnt ein neues Leben. Aber wohin? Wohin soll er jetzt gehen? Was soll er jetzt machen? Was soll er mit seinen neu geschenkten Möglichkeiten anfangen? Wie kann er dieses neue Leben füllen?

Da führt ihn der erste Weg in den nahe gelegenen Tempel. Jetzt darf er zu Gott – jetzt ist er gesund – und jetzt *muss* er zu Gott! Gott DANKE sagen für sein neues Leben. Gott DANKE sagen, für neue Möglichkeiten.

Festgelegt *– das sind wir alle irgendwann einmal. Vielleicht nicht 38 Jahre, wie dieser Mann in der Geschichte aus dem Johannes Evangelium. Aber, festgelegt sind wir auch oft. Auf unsere Meinung, auf unser Recht, auf unser „so sein“.*

Oft können wir uns gar nicht mehr bewegen, nicht nur körperlich, sondern auch geistig, seelisch. Da ist alles ausgereizt.

Was ist, wenn dann einer kommt und sagt: Steh auf!? Setz dich in Bewegung.

Was ist, wenn dann einer kommt und sagt: Es gibt noch eine Hoffnung auf Veränderung.

Was ist, wenn dann einer kommt und sagt: Es gibt noch einmal einen Neuanfang. Willst du das denn?

Text: Christel Backs-Pacholik in Anlehnung an eine Erzählung von Alexander Schweizer aus:
www.allesumdiekinderkirche.de

Steh auf!

Unerwartete Hilfe

Die Geschichte zum Mitnehmen!

Heute hat er ein ganz besonderes Ziel. Er ist wieder einmal in Jerusalem – Jesus! Er will zum Teich Bethesda, zum „Haus der Barmherzigkeit“ gehen.

Große Hallen sind dort, und ein Teich. Sozusagen ein Heilbad. Viele kranke Menschen warten dort. Es sind Blinde da, Menschen mit Ausschlag an Armen, Beinen und Gesicht. Menschen, die sich nicht bewegen können. Und viele andere.

„Warum sind die alle hier?“ fragen sich die Freunde von Jesus. „Warum ausgerechnet hier?“

Einer sagt: „Man sagt: ab und zu soll ein Engel das Wasser bewegen. Und wer es als erster ins Wasser schafft, der wird gesund.“

Aber, was für ein Wettkampf! Und gleichzeitig - was für eine Hoffnung! Aber auch: Was für eine Trostlosigkeit und Trauer, wenn man es nicht rechtzeitig schafft.

Ist das nicht ungerecht? Aber die Hoffnung, die Hoffnung, ein Mal von seiner Last und Krankheit los zu sein, die ist immer wieder da. Die vergeht nicht. Und genau an diesen Ort will Jesus kommen.

Johannes staunt: „Deshalb sind sie also alle hier. Sie warten alle auf das Wunder der Heilung. Alle wollen gesund werden.“

„Vielleicht bin ich das nächste Mal an der Reihe“, denkt der Mann, der hier schon 38 Jahre auf seiner Matte liegt.

Plötzlich bleibt Jesus vor genau diesem Mann stehen. Es ist schwer zu schätzen wie alt er wohl sein mag. Er ist schmutzig und zerzaust, eingefallen und dünn. Sein Gewand ist zerrissen, alt und lumpig. Er liegt auf einer Matte, die von Löchern übersät ist. Eine leere Schale steht neben ihm, er hofft auf Hilfe: Ein Geldstück, vielleicht auch ein Brot, oder eine Orange.

Und genau hier bleibt Jesus jetzt mit seinen Jüngern stehen. Dann beugt sich Jesus zu ihm hinab.

„Was hast du? Was fehlt dir?“ fragt Jesus.

Ein Strahlen überzieht das Gesicht des Kranken. Er ist glücklich, dass überhaupt mal jemand Notiz von ihm nimmt.

Der Kranke antwortet: „Ich bin gelähmt und das schon seit 38 Jahren!“

So lange, denken die Freunde Jesu – nur rumliegen, nichts tun können, keine Arbeit, kein Geld – Tag für Tag. Wie hält er das nur aus?

Da hört der Kranke die Stimme Jesu neben sich. Sie fragt ihn: „Willst du gesund werden? Willst du eine Veränderung in deinem Leben?“

– Wie bitte? Was ist das für eine Frage! – Sollte dieser Mann etwa nicht gesund werden wollen, sollte er Gefallen an seiner Krankheit gefunden haben?

Willst du gesund werden?

– Aber selbst wenn, wie soll er gesund werden, jetzt nach 38 Jahren? Der Körper ist doch kaputt, dieser Mann ist schwer krank, nur Haut und Knochen. Wer soll so einen Menschen noch heilen können?

Willst du gesund werden?

– Diese Frage steht im Raum. „Selbst wenn ich wollte, aber wie soll das gehen?“ sagt der Mann. „Ich bin doch ganz allein. Ich habe keinen Menschen, der mir hilft. Da ist keiner, der mich zu diesem Heilwasser trägt, wenn es in Bewegung kommt. Bis ich da bin, ist es schon zu spät. Für mich gibt es keine Hoffnung mehr. Mir kann keiner helfen.“ „So, denkst du!?“ antwortet Jesus. „Gut. Dann will ich dir was sagen: Steh auf, nimm deine Matte auf der du liegst und geh!“